

**»DE LAST VAN 'T HUYS,
DE WIL DES MANS...«**

**Frauenbilder und Ehekonzepte
im niederländischen Lustspiel
des 17. Jahrhunderts**

**von
Maria-Theresia Leuker**

Verlag Regensburg Münster

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
1. Kontinuität und Wandel weiblicher Lebenszusammenhänge in Europa vom Spätmittelalter bis zur frühen Neuzeit	14
1.1. Frauenbilder und Lebensentwürfe für Frauen	14
1.2. Die Ehe als Ordnungskonzept für die Geschlechterbeziehungen	21
1.3. Geschlechtsspezifische Arbeitsteilung im Stadtbürgertum	27
1.4. Der Stand der historischen Forschung über Frauen in den frühneuzeitlichen Niederlanden	31
2. Die Niederlande im 17. Jahrhundert: Balanceakte konkurrierender Kräfte und Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen	36
2.1. Innenpolitische Situation	36
2.2. Konfessionelle Lage	39
2.3. Wirtschaftliche Entwicklung	44
2.4. Sozialstruktur	48
2.5. Modernität und Sonderentwicklung	53
3. Quellen und Methoden	57
3.1. Niederländische Komödien aus dem 17. Jahrhundert	57
3.1.1. Textauswahl	61
3.1.2. Geschichte und Poetik des komischen Dramas	64
3.1.3. Textinterne Strukturen und der Kontext des Dramenkorpus	69
3.2. Dramentexte und literarischer Kontext	72
3.3. Literarische Texte als historische Quellen: gattungstheoretische und funktionsgeschichtliche Ansätze	89

3.4. Die Amsterdamer Schouwburg im 17. Jahrhundert – eine Institution bürgerlicher Öffentlichkeit?.....	96
4. Rollenkonzepte und Lebensbedingungen für Frauen im holländischen Bürgertum des 17. Jahrhunderts	108
4.1. Mädchen: Der gefährvolle Weg in die Ehe durch den Irrgarten der jugendlichen Verliebtheit	108
4.1.1. Begrenzter Raum und Grenzüberschreitungen: Überblick	108
4.1.2. Der Weg durch den Irrgarten.....	111
4.1.2.1. Passivität – Aktivität.....	111
4.1.2.2. Sittsamkeit – Lüsternheit.....	115
4.1.2.3. Häuslichkeit – Weltoffenheit.....	119
4.1.2.4. Ehre – Schande.....	130
4.1.2.5. ‚Doppelbelastung‘ für weibliche Tugendhaftigkeit.....	137
4.1.2.6. Strafe für männliche Doppelmoral.....	141
4.1.3. Der Weg in die Ehe.....	150
4.1.3.1. Eheschließungsformen: von individueller zu öffentlich kontrollierter Praxis.....	150
4.1.3.2. Wahlfreiheit der Tochter versus Verfügungsgewalt der Eltern	166
4.1.3.3. Materielle Interessen und Gefühle als Kriterien der Partnerwahl.....	175
4.2. Ehefrauen: Verkehrte und geordnete Verhältnisse in Haushalt und Ehebett	195
4.2.1. Verkehrte Welt im Haus: Frauen an der Macht.....	195
4.2.1.1. Die Ehe im Überschneidungsbereich der Genusräume. Konkurrierende Gegensätze und ihre Aufhebung im Ideal des komplementären Paares: Überblick.....	195
4.2.1.2. Streit um die Erfüllung häuslicher Pflichten	199
4.2.1.3. Frauen ziehen die Hosen an	204
4.2.1.4. Die flämische Tradition: aufsässige Frauen und Hexen	209
4.2.1.5. Der Widerspenstigen Zähmung.....	216

4.2.1.6. Die Entmachtung der Weiberräte.....	233
4.2.1.7. Gleich und gleich	242
4.2.2. Verkehrte Welt im Ehebett: Ehebruch.....	250
4.2.2.1. Hörnerträger und listige Ehebrecherinnen: Überblick.....	250
4.2.2.2. Die Frau als Besitz und die Ehre des Mannes.....	255
4.2.2.3. Moralische ‚Doppelbelastung‘	263
4.2.2.4. List und Heuchelei.....	272
4.2.2.5. Schande, Schuld und Scheidung	279
4.2.2.6. Doppelmoral und christliche Schuldethik.....	285
5. Ergebnisse.....	293
5.1. Gattungswandel und Funktion der komischen Dramen.....	293
5.1.1. Intertextualität	296
5.1.2. Asselijn und Bemagie	299
5.1.3. Autoritäres Wort und Diskursivierung	300
5.1.4. Die Sonderstellung der Amsterdamer Schouwburg im europäischen Vergleich	302
5.2. Frauenbilder und Beziehungskonzepte: Wechsel- beziehungen zwischen Entwürfen und Realität.....	303
Siglenverzeichnis.....	311
Quellenverzeichnis.....	312
1. Dramentexte.....	312
2. Sonstige Quellen.....	319
Literaturverzeichnis.....	323
Abbildungsnachweise	349
Anhang: Abbildungen	